

Rundbrief, April 2009

Die letzten Monate waren ereignisreich. Während unser letzter Brief an Sie unterwegs war, hatten wir hier im Dezember heftigste Monsunregenfälle, mit bis zu 1 m Niederschlag innerhalb von 24 Stunden. Nachdem der Untergrund bereits aufgeweicht war, setzte ein zweitägiger Sturm ein, der viele große Bäume entwurzelte. Mehrere Tage konnten wir unseren Kleinbus nicht in die Dörfer senden, um unsere Kinder abzuholen. Viele Stromleitungen waren beschädigt und Masten umgestürzt. Bei Deepam hatten wir insgesamt 10 Tage Stromausfall. Vor Weihnachten hat sich unser Alltag normalisiert und wir haben mit unseren Kindern sogar wieder Plätzchen gebacken. Die naheliegende Bäckerei gab uns Backbleche und wir durften dort den großen, Holzgefeuerten Ofen benutzen. Bei unserer jährlichen Weihnachtsfeier gab es beliebte Spiele. Kannan war dieses Jahr unser Nikolaus, der stolz die Geschenke verteilen durfte. (Siehe auch Fotos, unter Aktuellem, auf unserer Website: www.deepam-auroville.de)



Ende Januar haben wir mit den Kindern und Jugendlichen der Ganztagesgruppe den Jahresausflug gemacht. In der Nähe von Tiruvannamalai konnten wir ein Projekt besichtigen. Unsere Kinder haben mit den „Tsunami-Waisen“, die dort ein schönes Zuhause gefunden haben, Lieder ausgetauscht. Wir durften ein leckeres, typisch südindisches Mittagessen mit Reis, Sambar (scharfe Soße mit Linsen und Gemüse) und fettgebackenen Appalams genießen. Am Nachmittag haben wir einen Stausee besucht, der nach den heftigen Regenfällen vom Dezember randvoll mit Wasser war.



Ahnungslos waren wir, dass dieser schöne Tag der letzte gemeinsame Tag für uns alle mit dem 21-jährigen Erumalai war, bei dem wenige Tage später Thyphus (Amöbenruhr) diagnostiziert wurde. Thyphus ist hier eine verbreitete Infektionskrankheit. Mit starkem Antibiotikum behandelt, geht es den Erkrankten normalerweise innerhalb weniger Wochen wieder gut. Doch Erumalai ist, wahrscheinlich an inneren Blutungen des Darmes, verstorben. Auf den Tod des 19-jährigen Ghandi, der letztes Jahr im Juni seinem chronischen Nierenleiden erlag, waren wir innerlich besser vorbereitet. Beide Jungs wurden von



unseren Kindern und Mitarbeitern wegen ihres besonders angenehmen Wesens sehr gemocht. Der unerwartete Verlust von Erumalai erschütterte uns sehr. Mit allen Kindern sind wir zu seinem Haus gefahren, um uns von ihm zu verabschieden. In der Gruppe saßen wir zusammen, haben von ihm erzählt, Fotos angeschaut, Kerzen angezündet, um dieses Ereignis zu verarbeiten. Erumalai kam seit 2003 ganztags zu uns. Er hatte eine angeborene starke Sehbehinderung und war in seiner Entwicklung zurückgeblieben. 2004 haben wir ihm für Operationen geholfen, die sein Augenlicht etwas verbessert haben.

Bei Deepam konnte er an allen Aktivitäten teilnehmen. Erumalai liebte Musik in jeglicher Form. Ein Trost für uns ist das Wissen, dass wir ihm einige glückliche Jahre schenken konnten. In unseren Herzen lebt er weiter.

Mit 18 Monaten ist Kishore unser jüngster Patient. Er ist eines der Kleinkinder, die mit ihren Angehörigen regelmäßig ambulant kommen und je nach Bedarf krankengymnastische, Ergo- oder sprachtherapeutische Behandlung erhalten. Kishore und seine Mutter werden wegen Schilddrüsenüberfunktion medikamentös behandelt. Kishore hat eine genetische Schädigung des Gehirns und hat einen Entwicklungsrückstand. Er kann sich noch nicht alleine fortbewegen. Seine Eltern sind sehr motiviert für ihren ersten Sohn, der ein süßer, wachsamer Junge ist, möglichst viel zu tun. Seit Kishore regelmäßig zur Therapie kommt, macht er große Fortschritte.



Unsere Deepam-Kinder und Mitarbeiter senden Ihnen herzliche Grüße aus Südindien,

Angelika Ehrle

Im Mai und Juni werde ich wieder in Deutschland sein. Sie können mich, bei meiner Mutter, unter 07243-2519 oder unter 01638897480 erreichen.

Alle Freunde und Interessierte sind herzlichst eingeladen zu folgenden Veranstaltungen:

Am Samstag, den 16. Mai laden der Deepam Freundeskreis und Angelika zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Ab 16:00 Uhr, in Malsch, Veilchenstr. 1a, bei Susanne Schulte und Georg Hertel im Garten (gerne kann etwas für das Büffett mitgebracht werden).

Wegbeschreibung: in Malsch an der Ampel Richtung Waldprechtsweiher, Völkersbach, und Freiolsheim fahren. Der Straße folgen bis zu einem Kreisel. Hier in Richtung Waldprechtsweiher weiter fahren, ca. 1 km. Dann links in die Veilchenstraße einbiegen. Das erste Haus links ist ein Doppelhaus und der Rechte Teil ist die 1a. Um das Haus rechts herum gehen und durch das Gartentor über den Hof in den Garten (er liegt hinter der Scheune).

Am Sonntag, den 7. Juni, um 19 Uhr, werde ich in Hamburg einen Film über unsere Arbeit bei Deepam zeigen und Fragen beantworten. Veranstaltungsort ist das Dritte Welt Zentrum, in der Werkstatt 3, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg (Altona). Kontakt: Eva Möckel, Tel.Nr. 0 40 - 4 90 58 64